



*Für Fairness und Tarifvertrag
beim weltgrößten Online-Händler*

März 2015

Von Büchern fasziniert und mit Respekt für die **Amazon**-Beschäftigten

Die Faszination der Kunden für Bücher hat Amazon groß und größer gemacht. Inzwischen gibt es so gut wie nichts, was der weltgrößte Online-Versandhändler nicht verkauft. Er ist zum erfolgreichen Rund-um-die-Uhr-Kaufhaus geworden, das keinen Lebensbereich auslässt.

Etwas sehr Wichtiges allerdings fehlt in der Amazon-Welt – es sollte unbedingt dazu gehören, meinen sehr viele Beschäftigte und ihre Gewerkschaft ver.di:



**Ein Tarifvertrag, der faire Einkommen und
Arbeitsbedingungen auf dem Niveau der Branche garantiert.**

Die zwei Gesichter des Online-Riesen

Auf der Leipziger Buchmesse gibt sich Amazon mit seiner Verlagstochter »amazon publishing« ungemein kunst- und kulturorientiert, veranstaltet Lesungen und Diskussionen.

Gegenüber ver.di, die an den acht deutschen Versandstandorten mit ihren Mitgliedern für bessere Bedingungen eintritt, fährt der Online-Riese aus den USA dagegen einen wenig kulturvollen Kurs:

**Die Chefetage bei Amazon ist schroff gewerkschaftsfeindlich,
nicht gesprächsbereit, kaum lernfähig.**

Und so hat die Geschäftsführung von Amazon Germany noch jede Aufforderung und jedes Angebot von ver.di, Tarifverhandlungen aufzunehmen, abgelehnt.

Offenbar will man die Arbeitsbedingungen weiter willkürlich diktieren, auf ewig unter Tarif bezahlen, Leistungsverdichtung und Kontrolle noch intensivieren und die Praxis willkürlicher Befristungen beibehalten.

Viele Amazon-Beschäftigte wollen das nicht hinnehmen. Sie beteiligen sich an Streiks und anderen Aktionen für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Tarifverträge.

**Auch Besucherinnen und Besucher der Leipziger Buchmesse
können sich für die Amazon-Beschäftigten einsetzen.**



Handel

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



Respekt für die Amazon-Beschäftigten!

Zum Beispiel mit der Teilnahme an einer Postkartenaktion, die sich an den Chef von Amazon Germany, Ralf Kleber, richtet:

»Zeigen Sie Respekt für die gute Arbeit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verhandeln Sie jetzt mit ver.di!«

Bei zusätzlichem Bedarf können Postkarten hier bestellt werden:

amazon-verdi.de/4558

Eine weitere Möglichkeit, sich für die Rechte der Amazon-Beschäftigten zu engagieren, ist die Beteiligung an der Online-Petition »Behandeln Sie die Amazon-Mitarbeiter/innen fair!«:

www.change.org/Amazon-sei-fair

Bei Amazon hat sich seit dem Frühjahr 2013 eine Bewegung mit vielen Streiks und anderen phantasiervollen Aktivitäten entwickelt – für die Anerkennung der Tarifverträge und menschengerechte Arbeitsplatzgestaltung. Bisheriger Höhepunkt war die Vorweihnachtszeit 2014, als phasenweise sechs von acht Amazon-Standorten gleichzeitig bestreikt wurden. Und der Kampf geht weiter...



amazon
nur
mit
Tarifverträge